

Start > Lokal > Halberstadt > Gletschertöpfe sind geologische Rarität

NATURDENKMAL

Gletschertöpfe sind geologische Rarität

18.04.2017



Zur Einweihung der neuen Informationstafel an den Gletschertöpfen südlich von Huy-Neinstedt sind Arne Misiak (Forst), Guido Harnau (Landkreis Harz), Isabel Reuter (Regionalverband Harz), Klaus Bogoslaw (LAG Rund um den Huy) und Thomas Krüger (Huy-Bürgermeister) gekommen. Foto: R. Adelsberger

Die Gletschertöpfe im Huy sind ein Relikt aus der Eiszeit und ein seltenes Naturdenkmal. Auf einer neuen Infotafel gibt es Wissenswertes.

Von [Ramona Adelsberger](#) >

Huy-Neinstedt | Aufmerksame Besucher, die auf die Gletschertöpfe südlich von Huy Neinstedt treffen, können sich ab sofort auf einer neuen Informationstafel über die Entstehung dieser geologischen Formation informieren. (siehe Infokasten). Die Gletschertöpfe sind als sogenannte Geopunkte ein Teil des „Unesco Global Geoparks Harz-Braunschweiger Land-Ostfahlen“ und gehören zu weltweit 120 Geoparks in 33 Ländern.

Dach war in desolatem Zustand

Die Verantwortung für solche geologischen Besonderheiten wird in Sachsen-Anhalt im Naturschutzgesetz geregelt und liegt daher bei den Naturschutzbehörden. „Es war höchste Zeit, dass hier gehandelt wurde“, betont Guido Harnau vom Landkreis Harz. Besonders das Dach sei in einem sehr schlechten Zustand und daher dringend

reparaturbedürftig
gewesen.

Ihr Feedback

den 1990er Jahren war
als Dach in einem Stück
mit dem Hubschrauber
abgeflogen worden. Einige
der Anwesenden erinnern
sich noch gut an das
Spektakel. Dieses Dach
hatte allerdings eine Kuppel
aus Kupfer, die mittlerweile
das Ziel von Dieben und
Vandalen geworden sind.
Daher sei nun Dachpappe
mit verzinkten Kanten verwendet worden.

DAS NEUE MAGENTA SMART-HOME STARTER PAKET

INKL.
24 MONATE
NUTZUNG Nettopreis

Bilder



Konrad Schubert vom Landesamt für Geologie und Bergwesen zu den Gletschertöpfen. Foto: R. Adelsberger

Kupferdach fiel Dieben zum Opfer

Den Auftrag hat die Handwerker Union Halberstadt ausgeführt. Geschäftsführer Thomas Kowalski erklärt, dass seine Firma gern noch mehr gemacht hätte, als „nur“ auszubessern. Schon der Gerüstbau sei spannend gewesen. „Drei unserer Kollegen waren drei Tage lang mit dem Ausbessern der Dachkonstruktion beschäftigt, immer noch zusätzlich durch ihre persönliche Schutz-ausrüstung gesichert.“

Fachlich begleitet wird die Arbeit des Regionalverbandes durch Konrad Schubert vom Landesamt für Geologie und Bergwesen in Halle. Der Dezernent hebt die nationale Bedeutung des Geoparks hervor und hat alte Fotos mitgebracht, auf denen die Gletschertöpfe, die vor etwa 110 Jahren im Kalksteinbruch entdeckt worden sind, noch in ihrem Originalzustand zu sehen sind. Denn in den 1990er Jahren, als die geologische Formation ihr Schutzdach erhalten hat, wurde die Form der Töpfe zum Teil mit Beton ausgegossen.

Daher sei es sinnvoll, die erdgeschichtlichen Informationen auf der neuen Tafel noch durch zwei Fotos zu ergänzen, sind sich die Verantwortlichen einig. So könnten die Besucher die „menschgemachten“ Veränderungen besser erkennen.

Schubert lobt das Engagement des Fördervereins „Zwischen Huy und Bruch“, der mit der Konzipierung und Beschilderung von zwei geologischen Rundwanderwegen solche seltenen geologischen Formationen in den Focus rückt.

Weitere Pflegearbeiten sind geplant

„Mit dem neuen Dach und der Infotafel sind die geplanten Arbeiten an den Gletschertöpfen noch nicht abgeschlossen“, verrät Isabel Reuter vom Regionalverband Harz, der als Träger des „Unesco-Global-Projektes“ die Umsetzung der Arbeiten im Harz koordiniert. Geplant sei auch die rasche Beseitigung von Sträuchern und Gehölzen, die direkt auf dem Naturdenkmal wachsen und die drohende Verwitterung beschleunigen. Diese Arbeiten sollen mit Hilfe von Fördermitteln des Landes ermöglicht werden. Damit werden die Gletschertöpfe entsprechend ihrer Bedeutung wieder hergerichtet.

Insgesamt 16 dieser geologischen Geopunkte gehören zum Geopark

Ihr Feedback
14, darunter das Kloster Huysburg, das als weithin sichtbarer Geländepunkt dem Geopark seinen Namen gibt. Weitere Punkte auf dem Territorium der Gemeinde Huy sind die Daneilshöhle, Rogenstein und Stomatolithe am Herrenberg von Wilhelmshall, der Kiebitzdammer bei Dedeleben, die Burg Schlanstedt und die Westerburg bei Dedeleben.

Schritt nach und nach werden an allen Geländepunkten Informationstafeln über die geologischen und historischen Besonderheiten auch in einer englischsprachigen Zusammenfassung berichten. „Die zweite Sprache ist eine Auflage der Unesco“, erklärt Isabel Reuter und betont, dass es sich bei dem Projekt nicht um einen Geologiepark, sondern einen Geopark handelt, dessen Informationen sich ausdrücklich an Laien richten. „Unesco steht für Kultur und Bildung“. Dabei helfen auch die drei Millionen Faltposter, die alle Geopunkte erläutern. „Wir wollen die Menschen sensibilisieren, welche Besonderheiten sich in ihrer unmittelbaren Umgebung befinden“, beschreibt Guido Harnau das Ziel der Arbeiten.

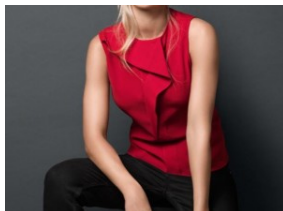
Schlagwörter zum Thema: [Geologie](#) | [Natur](#) | [Unesco](#) | [Huy](#) | [Huy-Neinstedt](#) |

[JETZT MITDISKUTIEREN](#)

Lesen Sie nicht nur ausgewählte Artikel, sondern alle Artikel aus Halberstadt.



**JETZT FÜR NUR
0,99 € LESEN**



ANZEIGE

Neue Waschmaschinen- Technologien reinigen gründlich und schonend

Temperatur, Waschmittel und Beladung - Sie haben alles richtig gemacht, doch

Ihre Wäsche sieht nach dem Waschgang trotzdem verkittert und ausgebleicht aus? Waschmaschinen mit intelligenter Technologie schonen Ihre Lieblingsstücke und reinigen diese auch bei niedrigen Temperaturen optimal. [mehr >](#)

Das könnte Sie auch interessieren



Neun Verletzte auf Usedom



Große Liebe finden!